

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 85 (2012)

Heft: 5

Rubrik: Meldungen aus der Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutation von höheren Stabsoffizieren

Der Bundesrat hat heute René Wellinger per 1. Juli 2012 zum Kommandanten der Panzerbrigade 11 ernannt und zum Brigadier befördert. Wellinger folgt auf Hans-Peter Kellerhals, der am 2. März zum Kommandanten der Territorialregion 4 ernannt wurde.

18.04.2012 | Kommunikation VBS

Der 46jährige Oberst i GSt René Wellinger hat sich nach seiner Lehre als Automechaniker bei der Swissair zum Flugzeugmechaniker ausbilden lassen. 1992 ist Wellinger in das Instruktionskorps der Artillerie eingetreten und wurde nach dem Abschluss der Berufsmatura und der Ausbildung an der militärischen Führungsschule als Einheitsinstruktor und Kommandant Stellvertreter bei den Artillerierekrutenschulen in Frauenfeld eingesetzt. Es folgte ein Studienaufenthalt am Royal Military College in Shrivenham (UK) und der Abschluss mit dem Master in Defence Administration. Von 2008 bis 2009 war Wellinger Stabschef des Stellvertreters des Chefs der Armee. Seit November 2009 ist er Kommandant des Lehrganges Sichtwetterfliegerabwehr im Lehrverband Fliegerabwehr 33. In der Milizfunktion kommandierte René Wellinger das Infanteriebataillon 31 und war zudem von 2008 bis 2011 Stabschef der Panzerbrigade 11.

Ferner hat der Bundesrat Daniel Zuber zum Stellvertreter Chef Führungsunterstützungsbasis der Armee (FUB) ernannt. Der 42jährige promovierte Elektroingenieur ETH hatte diverse Kaderfunktionen in der Privatwirtschaft inne, zuletzt als Director Operations (COO) der Thales Suisse SA. In der Milizfunktion kommandiert er als Oberstleutnant i GSt das Hauptquartierbataillon 11 in der Führungsunterstützungsbrigade 41.



Die Armee schafft Ordnung

30.04.2012

Der im März 2012 erfolgte Briefversand an 27 000 ehemalige Angehörige der Armee mit der Aufforderung zur Einreichung des Dienstbüchleins hat ein Ziel: Ordnung schaffen.

Die Armee unternimmt alles in ihrer Macht stehende, um Ordnung zu schaffen und mögliche Missbräuche mit der persönlichen Waffe oder der Leihwaffe zu verhindern. Zwei der wichtigsten Massnahmen sind dabei die Überprüfung von Personaldossiers und der Einzug von Waffen. Seit Juni 2011 bis heute hat die Armee insgesamt rund 309 000 Dossiers überprüft sowie 415 persönliche Waffen und 5904 Leihwaffen eingezogen. Für diese Arbeiten wurden bislang rund 50 Mannjahre aufgewendet.

Dritte gewichtige Massnahme sind die seit August 2011 durchgeführten flächendeckenden Risikoprüfungen an Rekrutierungen. Dabei sind bis Ende Februar 2012 insgesamt 456 Personen nicht in die Armee eingeteilt worden. Vor der im März gestarteten Frühlings-RS 2012 wurden zusätzlich 84 Aufgebotsstopps verfügt. Dies aufgrund von sicherheitsrelevanten Vorkommnissen, welche nach bereits bestandener Rekrutierung erfolgt sind.

Zweite Phase für Abrüstungen im März 2012 gestartet

Der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, hat nach dem Tötungsdelikt an einem Polizisten in Schaffhausen BE am

1. Juni 2011 den Befehl erlassen, das Vorgehen beim Rückzug der persönlichen Ausrüstung von Armeeangehörigen zu überprüfen. Die Überprüfung der damals 530 hängigen Fälle und damit die erste Phase der Abrüstungen war Ende 2011 erledigt; eingezogen wurden dabei 188 Waffen.

Grund für den Briefversand an 27 000 ehemalige Angehörige der Armee (AdA) ist der Start der zweiten Phase der Abrüstungen. Die Armee will die in den Dienstbüchlein (DB) enthaltenen Daten über die gesamte persönliche Ausrüstung mit der zentralen elektronischen Datenbank abgleichen. Diese Briefe sind also eine weitere Sicherheitsmassnahme. Die Überprüfung der DB wird Ende Mai 2012 abgeschlossen.

Der Datenabgleich ist nötig, weil wir die uns heute zur Verfügung stehenden Daten im Jahr 2006 aus 26 Kantonen mit diversen Systemen (EDV und herkömmliche, von Hand geführte Dateikarten) übernommen und auf 2007 in ein einziges SAP-System zusammengeführt haben.

Aus dieser Tatsache den Schluss zu ziehen, dass die Armee nicht wisse, wo sich die Dienstwaffen der 27 000 ehemaligen AdA der Armee befinden, ist nicht zulässig.

Herausgeber:

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Bereich Verteidigung



Suite de la procédure TTE et conséquences sur le financement de l'armée

Berne, 25.04.2012 – Dans le cadre de l'acquisition de 22 Gripen destinés à remplacer partiellement le Tiger (TTE), le Conseil fédéral a convenu de suivre une procédure commune avec la Suède. Ceci implique un report de la livraison des avions. Un fonds sera créer pour assurer le financement du TTE.

Die Armee unternimmt alles in ihrer Macht. Le 30 novembre 2011, le Conseil fédéral a décidé d'acquérir 22 avions de combat de type Gripen dans le cadre du programme d'armement 2012. Le DDPS a alors été chargé d'optimiser l'offre de la société Saab en associant le gouvernement suédois. Même si les négociations avec ce dernier ne sont pas encore terminées, il apparaît qu'il est dans l'intérêt de la Suisse d'acheter les 22 Gripen en parallèle et en commun avec l'État suédois qui prévoit de commander 60 à 80 avions. C'est pourquoi le Conseil fédéral s'est prononcé lors de sa séance d'aujourd'hui en faveur d'une acquisition coordonnée avec la Suède.

Cette démarche a l'avantage de créer des synergies tant au niveau de la fabrication des avions qu'en ce qui concerne le développement du programme. Toutefois, cette formule entraîne un retard de près de deux ans dans la livraison des avions afin que ces derniers puissent être acquis en même temps que ceux de la Suède. Quelle que soit l'option choisie, le plafond des dépenses ne dépassera pas les CHF 3,126 milliards fixés pour l'acquisition complète des 22 Gripen.

En raison du report de la livraison des avions, le Conseil fédéral propose au Parlement d'augmenter le budget de l'armée à CHF 4,7 milliards dès 2015. Il est prévu de créer un fonds pour financer le TTE. Ce « fonds TTE » sera alimenté de CHF 300 millions par année devant provenir du budget de l'armée. Le Conseil fédéral a décidé que le programme d'armement relatif au TTE devra être présenté au mois d'octobre 2012.

Conformément à l'arrêté fédéral du 29 septembre 2011, le gouvernement poursuit le développement du modèle d'armée à 100 000 militaires.

Weiteres Vorgehen TTE und Auswirkung auf die Armeefinanzierung

Bern, 25.04.2012 - Der Bundesrat hat für die Beschaffung der 22 Gripen im Rahmen des Tiger-Teilersatz TTE beschlossen, ein gemeinsames Vorgehen mit Schweden zu verfolgen. Dies hat eine spätere Auslieferung der Flugzeuge zur Folge. Für die Finanzierung des TTE soll ein Fonds geschaffen werden.

Der Bundesrat hat am 30. November 2011 beschlossen, dass 22 Kampfflugzeuge des Typs Gripen mit dem Rüstungsprogramm 2012 beschafft werden sollen. Das VBS wurde beauftragt, durch Einbezug der Regierung Schwedens die Offerte der Firma Saab zu optimieren. Die Verhandlungen mit der schwedischen Regierung sind noch nicht abgeschlossen. Es zeichnet sich ab, dass es im Interesse der Schweiz liegt, gemeinsam mit dem schwedischen Staat und gleichzeitig mit seiner Bestellung von 60-80 Flugzeugen die 22 Gripen für die Schweiz vom Hersteller Saab zu beschaffen. Deshalb hat sich der Bundesrat an seiner heutigen Sitzung für eine gemeinsame Beschaffung mit Schweden ausgesprochen.

Dies hat den Vorteil von Synergien bei der Herstellung der Flugzeuge und der Abwick-

lung des Programmes. Nachteil ist eine um rund zwei Jahre spätere Auslieferung der Flugzeuge, damit die Flugzeuge parallel mit Schweden beschafft werden können. Bei den beiden Optionen bleibt das maximale Kostendach von 3.126 Mrd. Franken für die ganze Beschaffung der 22 Gripen bestehen.

Wegen der späteren Auslieferung der Flugzeuge schlägt der Bundesrat dem Parlament eine Erhöhung des Ausgabenplafonds ab 2015 auf 4.7 Mrd. Franken für die Armee vor. Für die Finanzierung des TTE soll ein Fonds geschaffen werden mit einer jährlichen Alimentierung von 300 Mio. Dieser «TTE-Fonds» soll aus dem Ausgabenplafond der Armee gespiesen werden. Der Bundesrat hat beschlossen, dass das Rüstungsprogramm zum TTE im Oktober 2012 vorgelegt werden soll.

Der Bundesrat verfolgt das Armeemodell mit 100 000 Armeeangehörigen gemäss Bundesbeschluss vom 29. September 2011 weiter.

Herausgeber:

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Internet: <http://www.vbs.admin.ch>

Sik-S zu den Bundesratsbeschlüssen

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates hält die Beschlüsse, die der Bundesrat letzte Woche gefasst hat, für höchst problematisch. Die vorgesehene Senkung des Ausgabenplafonds gefährdet die Entwicklung der Armee und das angestrebte Gleichgewicht zwischen deren Aufträgen und Mitteln. Die Kommission zeigt sich befremdet, dass der Bundesrat die entsprechenden Parlamentsbeschlüsse missachtet, weshalb sie ihn schriftlich auffordern wird, auf seine Beschlüsse zurückzukommen.

Die Mehrheit der Kommission ist erstaunt darüber, dass der Bundesrat beschlossen hat, von seinem ursprünglichen Entscheid abzurücken und den Ausgabenplafonds der Armee faktisch um jährlich 300 Millionen Franken zu kürzen. Im Armeebericht ging der Bundesrat von 80 000 Armeeangehörigen und – ohne die Mittel für die Beschaffung des neuen Kampfflugzeugs – einem Jahresplafond von 4,4 Milliarden Franken aus. Mit seinem Entscheid vom 25. April sieht er nun vor, die Jahresausgaben auf 4,7 Milliarden Franken festzulegen und davon 300 Millionen Franken für die neuen Kampfflugzeuge einzusetzen. Mit diesem Betrag soll eine 100 000-köpfige Armee finanziert werden, was faktisch einer Kürzung um 300 Millionen Franken gleichkommt. In den Augen der Mehrheit der SiK-S ist dies unverständlich. Die Parlamentsbeschlüsse vom Herbst 2011 waren darauf angelegt, die Verhältnismässigkeit zwischen den Aufträgen der Armee und ihren Mitteln herzustellen. Damit sollten die Ausrüstungslücken und Funktionsmängel beseitigt werden, die in den letzten Jahren zu einer äusserst schwierigen Situation geführt hatten. Es liegt auf der Hand, dass sich dieses Gleichgewicht mit den jüngsten Beschlüssen des Bundesrates nicht herstellen lässt und dass damit der Glaubwürdigkeit der Armee geschadet wird. In den Augen der Kommission wird hier ein falscher Weg eingeschlagen, der klar von den Parlamentsbeschlüssen vom September 2011 abweicht. Ihrer Meinung nach zeugt dies von mangelndem Respekt gegenüber dem Parlament. Sie hat deshalb mit 7 zu 5 Stimmen beschlossen, in einem Schreiben an den Bundesrat ihren Unmut zu bekunden und ihn aufzufordern, seine Beschlüsse zu überdenken.

Zahl der Zivildienstzulassungen

Die Kommission empfiehlt einstimmig, keine Massnahmen zur weiteren Reduktion der Zi-

vildienstzulassungen zu ergreifen. Die SiK-S stützt ihren Beschluss auf einen Berichtsentwurf des Eidgenössischen Volksdepartements, in welchem dieses zum Schluss kommt, dass eine Gesetzes- oder Ordnungsrevision zum jetzigen Zeitpunkt nicht gerechtfertigt ist. Da die Kommission die Situation 2014 erneut evaluieren will, hat sie mit 8 zu 3 Stimmen beschlossen, ihre Arbeiten zur parlamentarischen Initiative Engelberger (10.528) und zur Motion Eichenberger (09.3861) zu sistieren. Die Kommission hat am 30. April 2012 unter dem Vorsitz von Ständerat Hans Hess (FDP, OW) und teils in Anwesenheit der Bunderäte Ueli Maurer, Vorsteher des VBS, und Johann Schneider-Amman, Vorsteher des EVD, in Bern getagt.

Buchbesprechung

Militärchuchi

Dass das Reglement 60.6 Kochrezepte, gültig ab 1. Januar 2005, einen hohen Bekanntheitsgrad auch im zivilen Verpflegungssektor hat, ist allgemein bekannt.

Kürzlich ist auf der Grundlage des erwähnten Reglements ein Kochbuch «Militärchuchi» erschienen, mit einem grossen Vorteil: Die Rezepte «wurden kochtechnisch auf die Bedürfnisse im Privathaushalt umgeschrieben und für 4 Personen (auch für 10 Personen) rezeptiert», womit die Umrechnung von 100 Personen auf Familiengrösse entfällt.

«Die Armeekost mögen alle. Sie ist bodenständig und sättigt, sie ist abwechslungsreich und unkompliziert.» Eine zeitlose und treffende Aussage.

Den Original-Rezepten aus der Feldküche wird eine weite Verbreitung gewünscht. E guete!

Quelle: Militärchuchi. Für Familien, Lager und Vereine, Fona Verlag AG, 5600 Lenzburg 2012, ISBN 978-3-03780-471-1; CHF 21.90.

rh

In eigener Sache

Neue Redaktionsadresse

Aus postalischen Gründen (Gebühren) wird die bestehende Adresse der Redaktion geändert.

Die neue Redaktionsadresse:

Four Christian Schelker
Kaserne
5001 Aarau

ist ab 1. Juni 2012 gültig. Wir bitten um Kenntnisnahme.

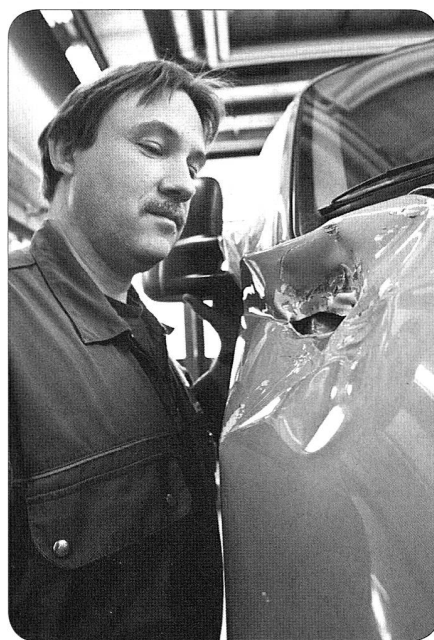
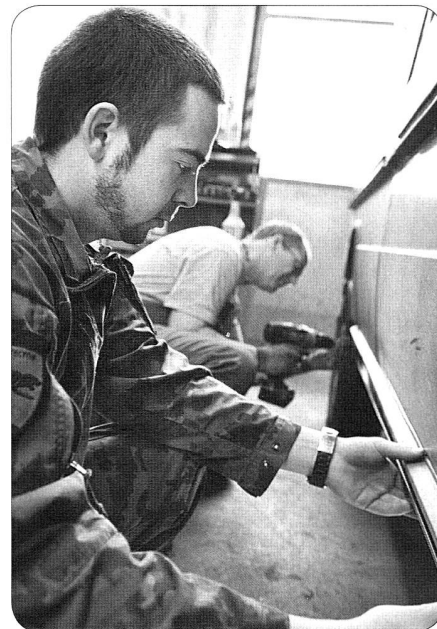
Die Redaktion

Inoffizielle Begriffe rund um den Militärdienst

Die Redaktion Armee-Logistik weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich in der folgenden Auflistung um «Soldatensprache» handelt. Wir bitten sie für vulgäre, diskriminierende oder anstössige Ausdrücke um Verständnis. Eine Zensur würde die Aussagekraft allerdings zu sehr schmälern.

- **Mähen:** mit Seriefeuer schiessen
- **Maisneger:** auch Spaghetti-Fresser, sehr abschätzige Bezeichnung für Tessiner Soldaten
- **Majöse:** abschätzig für einen weiblichen Major
- **Mami:** Feldweibel
- **ManiPat:** Abk. Manipulier Patrone
- **Mars laden:** Als Bestrafung/Schikane eines KS wird anstelle normaler Munition ein Schokloadenriegel in die Patronenkammer gesteckt und eine Ladebewegung gemacht. Die Reinigung kann mehrere Stunden dauern...
- **MatC:** Material Chef, verantwortlich für das Korps Material der Batterie/Kompanie, meist ein altgedienter Wachtmeister
- **Materielle Steuerrückvergütung:** Unrechtmässig angeeignetes Armeematerial
- **Matmag:** Material-Magazin. Bevorzugter Schlaf- und Kartenspielplatz des Material Unteroffiziers
- **Matpark:** sauber ausgerichtetes Depot des Materials (Rucksäcke, Waffen etc.)

- **Mat-Ueli:** abschätziger Übername für den Mat-Chef (siehe MatC)
- **Mäuschen:** eigentl. Müüsli, weisse Marke zur Beschriftung von Gegenständen
- **meche:** Kunstwort aus «machen» und «Mechanik». Wurde und wird aber für jede mögliche Tätigkeit herangezogen (z. B. s' Fleisch i d' Pfanne meche = das Fleisch in die Pfanne geben)
- **Memme:** Weichei
- **Mexikanisch Entladen:** Verfeuern eines (Rest-)Magazins mittels Seriefeuer (häufig auch «Russisch Entladen»)



- **Migros:** Seriefeuer. Auf dem (ausser Dienst gestellten) Sturmgewehr 57 war die Schalterposition für Seriefeuer mit einem orangen «M» (franz. mitraille) gekennzeichnet, ähnlich dem der Supermarktkette Migros.
- **Mikados:** Abschätzige Bezeichnung für Waffenplatzangestellte. (Wer sich zuerst bewegt, hat verloren)
- **Minenspicker:** Minenwerfer(soldat), Mörser(soldat)
- **Minigolf-Truppen:** ABC-Abwehr bzw. Genie-Truppen. Wenn das Truppenabzeichen um 180 Grad gedreht wird, sehen die zwei gekreuzten Retorten bzw. Äxte wie zwei Golfschläger aus.
- **Mittern:** Automatisches Schiessen (von Mitrailleur, CH-Bezeichnung für MG-Schützen)